

Ministerium für
Ländliche Entwicklung,
Umwelt und
Verbraucherschutz



ErLebensräume

Besucherzentren in Brandenburgs Großschutzgebieten

Nationale
Naturlandschaften



IMPRESSUM

Herausgeber: Landesumweltamt Brandenburg,
Seeburger Chaussee 2, 14476 Potsdam/
OT Groß Glienicke, Tel. 033201 442-171,
E-Mail: infoline@lua.brandenburg.de

Redaktion: Landesumweltamt Brandenburg,
Abteilung Großschutzgebiete, Regionalentwicklung,
Tramper Chaussee 2, 16225 Eberswalde
E-Mail: malin.walther@lua.brandenburg.de
unter Mitwirkung der Träger der Besucherzentren

Projektleitung: Malin Walther (Landesumweltamt Brandenburg),
Stefan Ratering (Naturparkverein Fläming e.V.)

Gestaltung: Ö_Konzept, Halle

Druck: Druckerei Nauendorf, Angermünde

1. Auflage Dezember 2006

Gedruckt auf Recyclingpapier

Titelfoto: Klaus Pape

Diese Broschüre darf weder von Parteien noch Wahlwerbfern zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung.



Gefördert mit Mitteln der Europäischen Gemeinschaft

PIKTOGRAMME



barrierefrei



beschränkt barrierefrei



Übernachtungsmöglichkeit



Gastronomie



Fahrradverleih



Seminarraum



Foto: NaturSchutz-Fonds

Eine Übersichtskarte über alle Großschutzgebiete finden Sie auf der vorletzten Seite.

Nationale
Naturlandschaften



Liebe Naturfreundinnen und Naturfreunde,

Brandenburg ist weithin bekannt als das deutsche Bundesland mit herausragenden Naturschätzen und attraktiven Landschaften. Brandenburgs 15 Großschutzgebiete – 11 Naturparke, 3 Biosphärenreservate und 1 Nationalpark – stehen nicht nur für die Bewahrung dieser einzigartigen Naturlandschaften, sondern auch für die Verknüpfung von Kultur und Landschaft, von Mensch und Natur.

Sie sind Modellregionen dafür, dass Schutz und dauerhaft verträgliche Nutzung Hand in Hand gehen können. Hier werden - im Zusammenwirken der Großschutzgebietsverwaltungen mit vielen Partnern - Formen eines modernen Naturschutzes aufgebaut und gelebt: Behutsame touristische Erschließung unserer landschaftlichen Schönheiten, Umweltbildung und Besucherbetreuung, Naturchutzleistungen und Aufbau regionaler Vermarktungswege in Kooperation mit Landwirtschaftsbetrieben, gemeinsam getragene Renaturierungsprojekte.

Ich möchte Sie, Ihre Freunde und Familien einladen, Brandenburgs Großschutzgebiete in ihrer ganzen Vielfalt zu erkunden! Ein Besuch in einem der Besucherzentren der Großschutzgebiete bietet Ihnen dabei Einblicke in Wissenswertes, Liebenswertes

und Kurioses der jeweiligen Region. Sie können die Besucherzentren quasi als Sprungbrett nutzen: Nach einem Besuch im Besucherzentrum wissen Sie, welche Ziele Sie nun selbst im Großschutzgebiet entdecken möchten. Sie können sich auch einer fachkundigen Naturerlebnistour der Naturwacht Brandenburg anschließen oder als persönlichen Tourenbegleiter vielleicht einen Natur- und Landschaftsführer vermitteln lassen.

Die Besucherzentren werden in unterschiedlicher Trägerschaft mit Leben erfüllt. Sie alle haben ihre individuelle Note - und sie alle verbindet, Visitenkarten für „ihre“ Großschutzgebiete zu sein. „Der Besuch Ihres Naturparkhauses hat mir den Naturpark Märkische Schweiz noch liebenswerter gemacht“ schrieb eine Besucherin in das Gästebuch des Besucherzentrums Schweizer Haus in Buckow.

Ich wünsche Ihnen ähnlich bereichernde Eindrücke!



*Dr. Dietmar Woidke
Minister für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz Brandenburg*



Absender

Name _____

Straße/Nr. _____

PLZ/Ort _____

E-Mail _____

Empfänger

AG Besucherzentren der Großschutzgebiete

c/o Naturparkzentrum Hoher Fläming

Brennereiweg 45

14823 Rabenstein / Fläming OT Raben

Vier gewinnt!

Vier Erlebniswochenenden zu gewinnen

Brandenburgs Großschutzgebiete sind vielfältig: Die große Brandenburgische Seenkette im Norden, Flussniederungen von Elbe und Havel im Westen, verschwiegene Wälder im Osten, Spreewald und Tagebaulandschaften im Süden. All das kann der Naturfreund nicht an einem einzigen Tag erleben ... Lassen Sie sich auf den nummerierten Feldern (s. links) Ihre Besuche in den jeweiligen Zentren abstempeln und gewinnen Sie eins von vier Wochenenden (je 2 Übernachtungen inkl. Frühstück für 2 Personen) mit einem besonderen regionaltypischen Naturerlebnis. Voraussetzung für die Teilnahme sind mindestens 4 Stempel aus verschiedenen Besucherzentren.

Einsendeschluss ist der 31.12.2007. Die Gewinne können nur im Laufe des Jahres 2008 eingelöst werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Auszahlung ist nicht möglich.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12



Spreewald-Preis: Im Spreewälder Landgasthof übernachten und mit der Naturwacht in der Burger Streusiedlung dem Fischotter nachspüren.

**Spreewälder Landgasthof & Hotel „Zum Stern“ Werben • Burger Str. 1
03096 Werben • Tel.: 035603 660 • www.hotel-stern-werben.de**



Märkische Schweiz-Preis: Im Hotel Johst am See direkt am Schermützelsee (mit Sauna und eigenem Badestrand) übernachten und mit der Naturwacht und einem Detektor die fliegenden Jäger der Nacht – Fledermäuse – aufspüren.

**Restaurant und Hotel Johst am See • Egon-Erwin-Kisch-Weg 1
15377 Bollersdorf • Tel.: 033433 6390 • www.Johst-am-See.de**



Fläming-Preis: Im Landhaus Alte Schmiede übernachten und mit der Naturwacht die Traumhochzeit der Großtrappen erleben (nur im März/ April möglich).

**Landhaus Alte Schmiede • Dorfstraße 14 • 14823 Niemeck-Lühnsdorf
Tel.: 033843 9220 • www.landhausalteschmiede.de**



Elbe-Preis: In der Burg Lenzen übernachten und mit der Naturwacht den Zug der Wildgänse und Kraniche erleben (nur im Frühjahr/ Herbst möglich).

**Burg Lenzen • Burgstr. 3 • 19309 Lenzen
Tel.: 038792 1221 • www.burg-lenzen.de**

Ich möchte über Aktionen in folgenden Brandenburger Großschutzgebieten informiert werden:



Nationale
Naturlandschaften





Foto: Dr. Wolfgang Henkel

ANGEBOTE

- Naturerlebnisausstellung
- wechselnde Ausstellungen und Thementage
- Umweltbildungsveranstaltungen
- Empfehlung von geführten Wanderungen im Naturpark
- Kinderspielplatz
- Schaugarten



① Naturpark Stechlin-Ruppiner Land

NaturParkHaus Stechlin und Sinnesgarten in Menz

Entdecken, anfassen, erleben – eine fantastische Reise durch Naturräume und einen Sinnesgarten bietet das NaturParkHaus. Es ist das Besucher- und Umweltbildungszentrum des Naturparks Stechlin-Ruppiner Land. Die Besucher können hier die Besonderheiten des Naturparks und eine Erlebnisausstellung, die

alle Sinne anspricht, erkunden. Der Gast kann in die faszinierenden Gänge der Ameisen eindringen, eine Mondscheinnacht im Wald verbringen, mit heimischen Tieren telefonieren und vielen anderen Geheimnissen der Natur nachspüren. Der Sinnesgarten neben dem Haus lädt mit Kräutern, Sträuchern und an-

deren Pflanzen zum Schmecken, Riechen, Fühlen und Hören ein. Der Rundgang durch das Haus kann ergänzt werden durch eine ca. 6 km lange Wanderung auf dem Wald- und Wassererlebnispfad um den Roofensee. Begleitheft und Rucksack dazu können im NaturParkHaus ausgeliehen werden.



Foto: Dr. Wolfgang Henkel

Die Erlebnisausstellung im NaturParkHaus bietet Einblicke in die Lebensräume Wald, Wasser und Moor – hier Entdeckungen am Stammschrank.



Foto: Dr. Wolfgang Henkel

Der neu entstandene Sinnesgarten beherbergt nicht nur Kräuter, Besucher können auch den Wildbienen ins Kinderzimmer schauen.



Foto: Dr. Wolfgang Henkel

... und zu jeder Jahreszeit laden schier endlose Wälder zum Wandern ein.





Am Stechlinsee

Foto: Michael Feierabend



Foto: Dr. Wolfgang Henkel

Interessantes aus dem Leben der Glasmacher erfährt der Besucher in dem liebevoll restaurierten Glasarbeiterhaus.



Der besondere Tipp:

Ein ganz besonderes Erlebnis ist der Große Stechlinsee, der einst den Dichter Theodor Fontane zu seinem Roman „Der Stechlin“ inspirierte. Auf einer Wanderung erlebt man hier die Einzigartigkeit des Naturparks: Das glasklare Wasser mit Sichtiefen bis zu 12 m, malerisch umrahmt von Buchenwäldern, lässt Wanderer ins Schwärmen geraten. Am Ufer des Stechlin kann man die regionale Spezialität, die „Kleine Maräne“, genießen und im angrenzenden Ort Neuglobsow vieles über die Geschichte des kleinen Glasmacherortes und die Glasherstellung im „Glasmacherhaus“ erfahren. Neugierig geworden? Kommen Sie zu uns, wir haben noch viele gute Tipps für Sie!



ANFAHRT

Bahn: RE 5, Bhf. Fürstenberg/Havel weiter mit Bus 839 nach Menz, Friedensplatz (nur im Sommerfahrplan); RE 5, Bhf. Gransee weiter mit Bus 836 nach Menz (ganzjährig)

Auto: Das NaturParkHaus Stechlin in Menz ist mit dem PKW über die B 96 bis Gransee oder Fürstenberg/Havel bzw. über Rheinsberg zu erreichen. Von diesen Orten aus ist das NaturParkHaus Stechlin ausgeschildert. Parkplätze stehen ausreichend zur Verfügung.

ÖFFNUNGSZEITEN

Ganzjährig geöffnet (Gruppen bitte anmelden!)
Mai–September: täglich 10.00 Uhr–18.00 Uhr
Oktober–April: täglich 10.00 Uhr–16.00 Uhr

ADRESSE

NaturParkHaus Stechlin
Kirchstraße 4 | 16775 Stechlin / OT Menz
Tel.: 033082 51210 | Fax: 40641
E-Mail: post@Naturparkhaus.de | www.naturparkhaus.de
www.umweltbildungsprogramme.de
www.grossschutzgebiete.brandenburg.de/np_srl



Foto: Gert Klinger

ANGEBOTE

- Naturparkausstellung
- Video- und eine Tondiashow
- Empfehlung von geführten Wanderungen und Exkursionen im Naturpark



② Naturpark Uckermärkische Seen

Besucherzentrum Lychen

Die 2003 eröffnete Präsentation im Verwaltungsgebäude des Naturparks Uckermärkische Seen in Lychen bietet einen Querschnitt durch Zeit und Raum der nordwestlichen Uckermark. Verschiedene Hörtexte, ein anspruchsvolles Kompendium, eine Tondiashow und ein Naturparkfilm, integriert in Großfoto-

Aktionswände, beinhalten zahlreiche Vorschläge für Ausflüge, Besichtigungen oder spezielle Aktivitäten und Angebote im Naturpark. Besucher gelangen so vom Erlebnis der Entstehung eines Rinnensees über Bekanntheit mit Albrecht dem Bären, Genuss von Ebereschen-Fruchtaufstrich und Erfah-

rungen über die Anfertigung von Holzschindeln letztendlich auf eine Therapeutencouch. Hier können Sie beim Hörerlebnis eines abendlichen Kranicheinflugs besinnlich meditieren. Mehr wird nicht verraten. Kommen Sie und sehen und hören Sie selbst!



Foto: Gert Klinger

Das idyllisch zwischen sieben Seen liegende Lychen beherbergt das Besucherzentrum des Naturparks. Hier erhalten Besucher Vorschläge für Ausflüge, Besichtigungen und Naturparkangebote.



Foto: Gert Klinger

„Lebensräume“ – eine sehenswerte Ausstellung der Großschutzgebiete Naturpark Uckermärkische Seen und Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin im Berliner Tor in Templin.



Foto: Gert Klinger

Die 2005 neu erstandene Naturparkausstellung in den Uckermärkischen Heimatsstuben in Fürstenwerder gibt interessante naturräumliche Einblicke in die Seenlandschaft im Nordosten.





Eine geführte Floßtour auf einem der zahlreichen idyllischen Uckermärkischen Seen



Foto: Christoph Thum



Foto: Mario Schrumpf

Kanutour in den erwachenden Tag



Der besondere Tipp:

Etwa 7 % des Naturparks sind Gewässer. Entlang der eiszeitlichen Schmelzwassertäler erstrecken sich überwiegend schmale, lange Rinnenseen, verbunden durch Bäche und Kleinflüsse. So gibt es über einhundert Kilometer kanutaugliche Wasserwege im Naturpark. Ein ständiger Wechsel zwischen Seen unterschiedlicher Typen und Größe, Mühlteichen und Fließgewässerabschnitten ist hier für Kanuten besonders reizvoll.

Gäste finden im Naturpark zahlreiche Kanuangebote, von der kurzen „Schnuppertour“ bis zur anspruchsvollen Kanusafari in natur- und landeskundlich qualifizierter Begleitung.



ANFAHRT

Bahn: RB 12 stündlich bis Templin oder RE 5 stündlich bis Fürstenberg/Havel

Bus: 517 (Templin-Fürstenberg) in der Regel alle zwei Stunden; vor Naturparksitz befindet sich eine Bushaltestelle

Auto: B109 über Zehdenick und Templin, B 96 über Fürstenberg/Havel

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo.–Fr.: 08.00–16.00 Uhr

ADRESSE

Besucherzentrum Lychen

Zehdenicker Straße 1 | 17279 Lychen

Tel.: 039888 64547 | Fax 039888 64555

E-Mail: np-uckermarkische-seen@lua.brandenburg.de

www.grossschutzgebiete.brandenburg.de/np_us



Foto: NABU-Archiv

ANGEBOTE

- Ausstellung „Entdeckungen im Biosphärenreservat“
- Umweltbildungsveranstaltungen
- Empfehlung von geführten Wanderungen und Exkursionen im Biosphärenreservat
- Familien- und Betriebsfeiern aller Art
- Vermittlung von Kremserfahrten
- Kinderspielplatz
- Schaugarten
- NABU-Shop



③ Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin

NABU Naturerlebniszentrum „Blumberger Mühle“

Wir laden Sie ein, das scheinbar Alltägliche wieder mit anderen Augen zu sehen. Gehen Sie mit Freunden und Bekannten oder mit uns auf Entdeckungstour! Dazu erwartet Sie Ungewöhnliches: Das Haus, in seiner Form einem Baumstumpf nachempfunden, ist Symbol für die Kreisläufe in der Natur.

Im Inneren offenbaren verschiedene Ausstellungen ungewohnte Ein- und Ausblicke. Ein von der letzten Eiszeit mitgebrachter Stein erzählt aus alten Zeiten der Region und virtuelle Fahrradtouren hingegen berichten vom Heute. Im Moorerlebnisraum schwankt „natürlich“ der Boden, und wer

einmal seinen Adlerblick schulen möchte, kann dies tun. Draußen führt Sie die Naturerlebnislandschaft auf neue Wege und lässt Sie an Entwicklungen teilhaben. Haben Sie den Seeadler schon entdeckt?



Foto: NABU-Archiv

Guten Tag, darf ich mich vorstellen? „Eiche“ mein Name. 462 Jahre jung, Standort Uckermark, ich bin der berühmte sprechende Baum.



Foto: Klaus Pape

Alljährlich finden vielfältige Veranstaltungen in der Blumberger Mühle statt, so auch die traditionelle Krönung des Kürbiskönigs der Uckermark.



Foto: NABU-Archiv

Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. Die Blumberger Mühle bietet ein regionaltypisches Angebot in der Gastronomie.





Wo der Eisvogel jagt:
Von Seerosen gesäumter Waldsee

Foto: Klaus Pape



Foto: Klaus Pape

Kinder und Jugendliche werden bei einer Naturwachtführung
aktiv in das Geschehen einbezogen.



Der besondere Tipp:

Die Naturerlebnislandschaft der Blumberger Mühle und das angrenzende Naturschutzgebiet „Blumberger Fischteiche“ sind in ihrer Schönheit ein Ort für unvergessliche Naturerlebnisse. Es besteht die Möglichkeit, sich verschiedenen fachkundigen Führungen der Naturwacht anzuschließen. Im Freige-lände des Besucherzentrums erfährt der Gast Interessantes zu verschiedenen Lebensräumen und deren Bewohnern im Biosphärenreservat. Darüber hinaus kann er in der warmen Jahreszeit Europäische Sumpfschildkröten beobachten, die „Landschaftsgestaltung“ durch eine freilebende Biberfamilie bestaunen oder an der Fütterung der Fischotter in einem naturnah eingerichteten Großgehege teilhaben.



ANFAHRT

Auto: Aus Richtung Berlin oder Prenzlau kommend, verlassen Sie die Autobahn A 11 über die Abfahrt Joachimsthal/Angermünde. Fahren Sie die B 198 in Richtung Prenzlau. Nach der Ortsdurchfahrt Angermünde müssen Sie in Kerkow-Ortsmitte nach links in Richtung Görlsdorf abbiegen. Jetzt sind es nur noch 500 Meter. Die Anfahrt ist ab der Autobahnabfahrt gut ausgeschildert: „Naturerlebnis Blumberger Mühle“.

ÖFFNUNGSZEITEN

April–Oktober	Mo.–Fr.:	09.00–18.00 Uhr
	Sa. u. So.:	09.00–19.00 Uhr
November–März	Mo.–Fr.:	10.00–16.00 Uhr
	Sa. u. So.:	10.00–16.00 Uhr

ADRESSE

NABU Naturerlebniszentrum „Blumberger Mühle“
Blumberger Mühle 2 | 16278 Angermünde
Tel.: 03331 2604-0 | Fax: 03331 2604-50
E-Mail: Blumberger.Muehle@NABU.de
www.blumberger-muehle.de
www.grossschutzgebiete.brandenburg.de/br_sc



Foto: Hans-Jörg Wilke

ANGEBOTE

- Nationalparkausstellung
- Naturerlebnispfad
- Empfehlung von geführten Wanderungen und Exkursionen im Nationalpark
- Umweltbildungsveranstaltungen



④ Nationalpark Unteres Odertal

Nationalparkhaus Criewen

Mit Liebe zum Detail wurde eine Ausstellung konzipiert, die jedem Besucher die Möglichkeit gibt selbst aktiv zu werden. Ein historischer Exkurs führt in die eiszeitliche Tundra, zum slawischen Burgwall nach Schwedt und ins mittelalterliche Dorf. In dem großen 15.000 Liter fassenden Oder-

Aquarium schwimmen mehr als zwanzig heimische Fischarten. Hecht, Aland, Rapfen, Zander und Quappe, aber auch so kleine Arten wie Steinbeißer, Stichling und Bitterling sind zu beobachten. Ein Bluebox-System ermöglicht einen Blick auf die überflutete Auenlandschaft aus der Vogelperspektive. Mi-

kroskope bieten geheimnisvolle Einblicke in die verborgene Welt eines Wassertropfens. Am Poldermodell kann spielend ein Wechsel der verschiedenen Wasserstände im Jahresverlauf nachgestaltet werden. Auf dem Rücken einer Wildgans fliegen die Besucher über die Auenlandschaft.



Foto: NaturSchutzFonds

Mitarbeiter der Naturwacht beantworten gerne Fragen zum Nationalpark, egal ob in der Ausstellung oder auf Exkursionen.



Foto: Hans-Jörg Wilke

Am Poldermodell kann spielend ein Wechsel der verschiedenen Wasserstände im Jahresverlauf nachgestaltet und der Hochwasserschutz im unteren Odertal getestet werden.



Foto: Günter Blutke

Der Uferwanderweg führt quer durch die Flussaue bei Criewen entlang alter Flussarme. Zu entdecken sind Röbrichte und Grasfluren mit einzigartiger Tier- und Pflanzenwelt.





Auenlandschaft der Oderniederung

Foto: LUA-Archiv

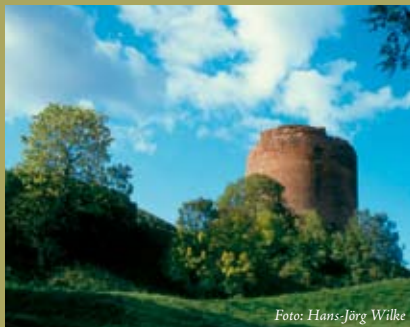


Foto: Hans-Jörg Wilke

Stolper Turm – Rest der mittelalterlichen Wehranlage

➔ Der besondere Tipp:

Der Uferwanderweg (Teilstück des Oder-Neiße Radweges, Broschüre erhältlich) führt von Mescherin im Norden über Stolpe nach Lunow/Hohensaathen im Süden über 50 Kilometer durch den Nationalpark. Dieser leicht zu begehende Wanderweg berührt unmittelbar die Oderniederung. Von den Anhöhen der Oderhänge hat der Wanderer eine beeindruckende Fernsicht auf das untere Odertal. Die Oder mit ihren naturnahen Flussabschnitten zählt zu den bedeutendsten Fließgewässern Brandenburgs. Sie bietet Tieren und Pflanzen viele verschiedene Lebensräume.



ANFAHRT

Bahn/Bus: Von Berlin-Hbf nach Angermünde oder Schwedt/Oder. Ab Angermünde oder Schwedt/Oder Linie 468 der PVG bis Criewen zum Nationalparkzentrum. Weitere Informationen: www.bahn.de, www.wirbewegung.de

Auto: Von Berlin A 10 und A 11 in Richtung Prenzlau/Stettin. Ausfahrt Joachimsthal in Richtung Angermünde/Schwedt/Oder. Weiter B 198 und B 2 Richtung Schwedt/Oder. Ab Pinnow-Kreuzung (Kreisverkehr) L 284 in Richtung Schwedt, ca. 3 km nach Flemisdorf nach Criewen abbiegen. In der Ortsmitte befindet sich das Nationalparkzentrum.

ÖFFNUNGSZEITEN

April–Oktober Mo.–So.: 09.00–18.00 Uhr
November–März Mo.–So.: 13.00–17.00 Uhr

ADRESSE

Nationalpark Unteres Odertal

Park 2 | 16303 Schwedt / OT Criewen

Tel.: 03332 2677-244, 03332 2677-0

Fax: 03332 2677-220

E-Mail: nlp-unteres-odertal@lua.brandenburg.de

www.unteres-odertal.de

www.grossschutzgebiete.brandenburg.de/nlp_uo



Foto: Gerd Markert

ANGEBOTE

- Naturpark-Erlebnisausstellung
- Ausstellung: Geschichte des Schweizer Hauses
- Wechselausstellungen
- Empfehlung von geführten Wanderungen und Exkursionen im Naturpark
- Umweltbildungsveranstaltungen
- Wassertretstelle



⑤ Naturpark Märkische Schweiz

Besucherzentrum Schweizer Haus in Buckow

Von der Wollmanufaktur zum Multi-Media-Erlebnis – im Naturpark-Besucherzentrum erfahren Sie viel von der wechselhaften Geschichte des heute zur Avantgarde einer jungen Architektur gehörenden Schweizer Hauses und vom Naturreichtum des kleinen aber feinen und auch ältesten Naturparks

Brandenburgs. In der großen Ausstellung begleitet Sie das Logo-Tier, die Flussjungfer, zu Erlebnisstationen, fließendem Wasser, einem Videoflug und dem Sound-Modell. Einblicke in Lebensräume, das Erlebnis Eiszeit und wechselnde Ausstellungen machen Lust auf Entdeckungstouren.

Eine Wanderung vom Schweizer Haus aus ist ein echtes „Muss“: Sie folgen dem Lauf des sich windenden Stobber, verweilen an den in die „Schweizer Berge“ eingebetteten Tornowseen und durchwandern malerische Schluchten. Sie werden die Aussicht vom Dachsborg nie vergessen.



Station Totholz



Schweizer Haus Eingangsbereich



Was kriecht denn da?





Naturschutzgebiet Stobbertal

Foto: Ursula Grützmaier



Foto: Mandy Busse

Wassertreten im Schermützelsee

➔ Der besondere Tipp:

Er ist der schönste, größte, tiefste und klarste See im Naturpark Märkische Schweiz – der Schermützelsee. Der Naturfreund umwandert ihn oder macht mit dem „Scherni“ eine Seerundfahrt. Beides hat seinen besonderen Reiz und jeder kommt schnell ins Schwärmen.

Namhafte Kehlen, weite Ausblicke vom Panoramaweg, Schilfgürtel und mit Wald besäumte Ufer, Quellen in den Hanglagen, Vogelbeobachtungen aber auch das Brecht-Weigel-Haus und Sagenhaftes wie die Sage von Annesusanne und der Weißen Taube verbinden sich bleibend mit dem Naturerlebnis Schermützelsee.



ANFAHRT

Bahn: Mit der Regionalbahn im Stundentakt von Berlin-Lichtenberg über Strausberg nach Müncheberg, hier Anschluss mit dem Bus nach Buckow oder saisonal mit der Museumsbahn (www.buckower-kleinbahn.de)

Bus: Vom S-Bahnhof Strausberg mit dem Linienbus oder/und saisonal dem Ausflugsbus (www.busmol.de)

Auto: Über die B 1 oder B 5 von Berlin oder Frankfurt/Oder

ÖFFNUNGSZEITEN

Mai–September: Mo.–Fr.: 10.00–16.00 Uhr
Sa., So. und feiertags: 11.00–18.00 Uhr
Oktober–April: Mo.–Fr.: 10.00–16.00 Uhr
Sa., So. und feiertags: 11.00–16.00 Uhr

ADRESSE

Naturpark-Besucherzentrum Schweizer Haus

Lindenstraße 33 | 15377 Buckow

Tel.: 033433 158-41, 158-46 | Fax: 033433 158-56

E-Mail: Schweizer.Haus@lua.brandenburg.de

www.grossschutzgebiete.brandenburg.de/np_ms



Foto: Lorenz

ANGEBOTE

- Spreewaldausstellung
- Videoraum – Vorführung von Filmen über den Spreewald und anderer Naturfilme
- Umweltbildungsveranstaltungen
- Empfehlung von geführten Wanderungen und Radtouren im Biosphärenreservat



⑥ Biosphärenreservat Spreewald

Haus für Mensch und Natur

Auf eine kleine Zeitreise geht der Gast im Haus für Mensch und Natur in der Altstadt von Lübbenau. Denn Dioramen eröffnen den Blick in die Vergangenheit, wie z. B. in die Zeit als der Spreewald noch ein Urwald war. Ganz gegenwärtig lädt dagegen der Ochsenfrosch Bully vor allem die Kinder ein, beim

Rindertasten die heimischen Bäume zu erkennen, Tiere zu erfühlen oder im großen Spreewaldcartoon Fehler aufzuspüren. Mit Fischotter, Schwarzstorch oder Quappe und vielen anderen Tieren und Pflanzen der Fließlandschaft kann der Interessierte am Arten-Informationssystem Bekanntschaft schließen.

Und wie es im Spreewald in Zukunft weiter gehen soll, ist natürlich auch zu erfahren. So ist jeder am Ende gut gewappnet, beim Computerspiel selbst Entscheidungen zu treffen, wenn das Wasser der Spree knapp ist, Tiere bedroht, Lebensräume in Gefahr sind.



Foto: Weisflog

Stauen angesagt – in der Ausstellung des Hauses für Mensch und Natur in Lübbenau.



Foto: Lorenz

Auf dem Hof findet der Besucher in ausgedienten Spreewaldkähnen Informationen über den so genannten Wiesenspreewald rings um Lübbenau.



Foto: Lungwitz

Typisch Spreewald: Fließe und Heuschöber.



Biosphärenreservat
Spreewald





Informationszentrum Burg: Im Kräutergarten auf dem Schlossberghof des Biosphärenreservates in Burg wachsen über 600 einheimische Pflanzenarten. Zwischen den Beeten laden Gartenteich, Insektenhotel und andere Elemente eines naturnahen Gartens zum Beobachten und Staunen ein.



Foto: Heber



Foto: Traube

Informationszentrum Schlepzig: Unter Wasser unterwegs ...

➔ Der besondere Tipp:

Das in Mitteleuropa einzigartige Wasserlabyrinth Spreewald ist die Heimat einer mannigfaltigen Tier- und Pflanzenwelt. Um mehr darüber zu erfahren lohnt es, bei einer Spreewaldtour auch die Informationszentren des UNESCO-Biosphärenreservates in Schlepzig und in Burg zu besuchen. Trockenem Fußes ist der Besucher beispielsweise in der Schlepziger Alten Mühle „Unter Wasser unterwegs“, um das Leben in den Spreewaldflüssen zu erkunden. Auf dem Schlossberghof in Burg erwarten den Naturfreund eine Ausstellung über die einmalige Streusiedlung, ein Kräutergarten und die durchgehend barrierefreie Natur-Erlebnis-Uhr, in der jeder den Spreewald mit allen Sinnen entdecken kann.



ANFAHRT

Bahn: Mit dem Zug von Berlin oder Cottbus bis Bahnhof Lübbenau. Von dort aus zehn Minuten Fußweg in die Altstadt bis zur Touristinformation. Durch die Durchgänge links bzw. rechts neben dem Gebäude zur Schulstraße und dem Haus für Mensch und Natur.

Auto: A 13 bis Abfahrt Lübbenau, A 15 bis Abfahrt Boblitz. Der Ausschilderung Altstadt folgen.

ÖFFNUNGSZEITEN

April–Oktober Di.–So.: 10.00–17.00 Uhr,
zu anderen Zeiten auf Anfrage

ADRESSE

Haus für Mensch und Natur Lübbenau

Informationszentrum, Naturwacht

03222 Lübbenau | Schulstraße 9

Tel.: 03542 8921-0, -30 | Fax -40

E-Mail: br-spreewald@lua.brandenburg.de

www.grossschutzgebiete.brandenburg.de/br_spreewald



Foto: Daniel Willecke

ANGEBOTE

- Ausstellung zum Naturpark Niederlausitzer Heidellandschaft
- Umweltbildungsveranstaltungen
- Empfehlung von geführten Wanderungen und Exkursionen im Naturpark



⑦ Naturpark Niederlausitzer Heideellandschaft

Naturparkhaus

Einst war es ein Wohnhaus und ab dem 19. Jahrhundert dann eine königliche Oberförsterei. Heute können Besucher hier beim Sehen, Hören und Fühlen in die virtuelle Welt von Heide, Streuobst oder Bergbaufolgelandschaft des Naturparks eintauchen. Ganz ungefährlich wird hier jeder zum Gipfelstürmer des

Rothsteiner Felsens. Ein Apfelsorten-Memory schult das Gedächtnis und gibt einen kleinen Einblick in die Vielfalt der Sorten. Zum Verschnaufen laden die Plauderbänke ein. Interessante Geschichten aus dem Norden oder dem Süden des Naturparks in verschiedenen Dialekten lassen aufhorchen. In der Naturpark-

Mitte, einem großen Waldkomplex, dem heutigen Naturschutzgebiet „Forsthaus Prösa“, war einst das Auerhuhn heimisch. Hahn, Henne und Küken sind „fast“ live zu erleben. Dazu gibt es die Balzrufe des Hahns und interessante Informationen zu dieser vom Aussterben bedrohten Tierart.



Foto: Veit Rösler

So nah kann die Auerhenne in freier Wildbahn nicht mehr beobachtet werden.



Foto: Veit Rösler

Auf Schatzsuche gehen! Was die Bodenschatztruhe wohl alles in sich verbirgt?



Foto: Steffen Zappel

Kohle- und Kiesabbau haben im Naturpark viele Gewässer hinterlassen, die unter anderem als Naherholungsgebiete auch zum Baden einladen.



Naturpark
Niederlausitzer
Heideellandschaft





Blütenkönigin und Äppelmoid heißen Sie herzlich willkommen.

Foto: Lars Thielemann



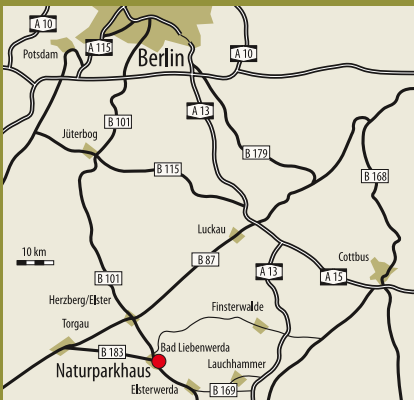
Foto: Cordula Schladitz

„Fruchttige Schritte auf lehrreichen Pfaden“ heißt das Überraschungsprogramm des pomologischen Gartens.



Der besondere Tipp:

Ob während der Kirsch- und Apfelblüte oder zur Ernte, wenn die Obstbäume mit roten oder gelben Früchten beladen sind, eine Tour durch das Streuobstanbaugebiet im Süden des Naturparks hat immer ihren Reiz. Das Herzstück dieser Landschaft ist der „Pomologische Schau- und Lehrgarten“ in Döllingen. Etwa 300 verschiedene Obstsorten und -arten wachsen hier. Im Frühjahr gibt es einen Blühkalender der besonderen Art, denn jeder Baum hat seinen eigenen Blühzeitpunkt. Im Herbst finden Äpfel, Birnen, Quitten oder Nüsse reißenden Absatz. Nicht nur zum Blütenfest oder zum Apfeltag lohnt sich ein Besuch dieses lebendigen Obstbaumuseums.



ANFAHRT

Bahn: Bis Bahnhof Bad Liebenwerda, 12 min Fußweg

Auto: Von der B 101 (Norden und Osten) kommend: Richtung Torgau/Riesa B 183 fahren, Hauptstraße folgen, Kreisverkehr erste Ausfahrt in Südring Richtung Torgau auf B 183, zweite Straße rechts, weiter Südring, danach zweimal rechts in Mittelstraße einbiegen, am Markt vorbei, weiter bis Naturparkhaus (rechts nach Kirche). Aus Richtung Süden bzw. Westen: Vom Südring Richtung Markt abbiegen, dann weiter wie beschrieben.

Parkplätze: Markt, Südring/Torgauer Straße, Busbahnhof

ÖFFNUNGSZEITEN

April–Oktober Mi.–So.: 10.00–17.00 Uhr

November–März Mi.–Fr.: 10.00–16.00 Uhr

außerhalb der Öffnungszeiten auf Anfrage

ADRESSE

Naturparkhaus Niederlausitzer Heide Landschaft

Markt 20 | 04924 Bad Liebenwerda

Tel.: 035341 615-0 | Fax: 035341 615-14

E-Mail: np-niederlausitzer-heidellandschaft@

lua.brandenburg.de

www.grossschutzgebiete.brandenburg.de/np_nlh



Foto: Ralf Donat

ANGEBOTE

- Ausstellungen über Natur und Landschaft
- Bienenlehrpfad, Tiergehege, Findlingsgarten, Aussichtsturm, Kinderspielplatz
- Geführte Sonntagswanderungen
- Führungen zum Kranich-Schlafplatz
- Geführte Wanderungen und Exkursionen im Naturpark
- Umweltbildungsprogramm „Tage voller Wunder“
- Wochenendcafé „Kranichstube“



⑧ Naturpark Niederlausitzer Landrücken

Heinz Sielmann Naturparkzentrum Wanninchen

Sielmanns Naturlandschaft Wanninchen liegt inmitten der Schlabendorfer Seenlandschaft, einem ehemaligen Braunkohletagebau. Wo einst „Wüste“ war entstehen nun ausgedehnte Sumpfgebiete, die sich zu wahren Paradiesen für seltene Tiere entwickeln. Schon heute schlafen hier tausende Kraniche, die in

der Luckauer Region rasten. Der einzigartige Landschaftswandel ist vom Heinz Sielmann Naturparkzentrum Wanninchen aus gut zu erleben. Verschiedene Ausstellungen und Natur-Erlebnis-Bereiche, wie die begehbare Uferschwalbenwand, ein Bienenlehrpfad, Erlebnisweiher, Reptiliengehege, Findlingsgar-

ten und Aussichtsturm bieten neue Einblicke und Erkenntnisse. Das Naturparkzentrum ist ein guter Ausgangspunkt für Radwanderungen um den Schlabendorfer See. Im Herbst finden fast täglich geführte Touren zu den Kranich-Schlafplätzen statt.



Foto: Ralf Donat

Wissen testen in der Ausstellung „Faszinierende Bienenwelt“.



Foto: Ralf Donat

Auf Entdeckungstour mit der Naturschule.



Foto: Ralf Donat

Die enormen Selbstheilungskräfte der Natur lassen einzigartige Landschaften entstehen.



Naturpark
Niederlausitzer
Landrücken





Tausende Kraniche nutzen die neuen Seen im Herbst als Schlafplatz.

Foto: Ralf Donat



Foto: Reinhard Knuth

Der Höllberghof praktiziert Naturschutz durch historische Landnutzung und demonstriert das Leben auf dem Lande.



Der besondere Tipp:

Der „Naturelebnisweg“ führt vom Schlabendorfer See zu den Höhen des Landrücken und erschließt Kostbarkeiten der alten Kulturlandschaft. So zeugt der über 1.000 Jahre alte slawische Burgwall bei Freesdorf von der frühen Besiedlung. Die traditionell ackerbaulich genutzten Niederungen ziehen im Herbst tausende durchziehende Kraniche und Gänse an. Der Aussichtsturm am Borcheltsbusch ermöglicht spektakuläre Beobachtungen. Von hier schweift der Blick über das gleichnamige Moor bis zu den Höllenbergen. Dort liegt der Höllberghof. Das Ensemble von Fachwerkgebäuden, Bauerngarten und Tiergehege macht in Ausstellungen und Veranstaltungen ländliches Brauchtum lebendig.



ANFAHRT

Auto: Über die A13 Abfahrt Calau in Richtung Luckau, über Zinnitz, Schlabendorf nach Garrenchen, Görldorf und weiter der Ausschilderung folgen.

ÖFFNUNGSZEITEN

April–Oktober Mo.–So.: 10.00–17.00 Uhr
November–März Mo.–Fr.: 10.00–15.00 Uhr
Gruppenführungen auf Anfrage

ADRESSE

Heinz Sielmann Naturparkzentrum Wanninchen
Wanninchen 1 | 15926 Luckau / OT Görldorf

Tel.: 03544 557755 | Fax: 03544 555196

E-Mail: npz-wanninchen@web.de

www.wanninchen.de

www.grossschutzgebiete.brandenburg.de/np_nllr



Foto: LUA-Archiv

ANGEBOTE

- Dauerausstellung
„Eine Erlebnisreise durch den Naturpark“
- Wechselnde Ausstellungen (Natur und Region)
- Fachliteraturbibliothek
- Diashow- und Videofilmvorführungen
- Empfehlung von geführten Wanderungen und Exkursionen im Naturpark
- Außenanlage mit Wildkräuterwiese und Bänken zum Rasten
- Lehrpfad über Bäume und Sträucher rund um das Naturparkzentrum



⑨ Naturpark Dahme-Heideseen

Naturpark-Informationszentrum Prieros

Im Naturparkzentrum in Prieros werden die Besucher auf eine Erlebnisreise durch die Region mitgenommen. Große, Kleine, Alte und Junge können phantasievoll miterleben, wie sich der „Käferjunge Willi Walker“ im großen Naturpark verirrt und viele aufregende Abenteuer bestehen muss, bis er endlich den

freundlichen Naturwächter trifft, der ihm hilft, den richtigen Weg zu finden. Von einer Künstlerin handgemalte Bilder und Zeichnungen illustrieren die Erlebnisgeschichte. Sie geben stimmungsvolle Eindrücke aus Natur und Landschaft wieder und regen zum Hinausgehen und Selbsterleben an.

Nicht weit vom Besucherzentrum entfernt können Besucher im Biogarten die anschaulich nachgebildeten Lebensräume der Region im Kleinformat kennen lernen und viel über ökologisches Gärtnern erfahren. Auch das nahe Heimathäuschen lädt gern zu einer Exkursion in historische Zeiten ein.



Foto: LUA-Archiv

Der Naturwächter erklärt dem kleinen Käferjungen „Willi“ den Weg durch den Naturpark.



Foto: LUA-Archiv

Kinder auf Erkundung in der „Dubrow“, dem bekanntesten Wald im Naturpark



Foto: LUA-Archiv

Wanderer müssen im Naturpark Dahme-Heideseen nicht weit gehen, um am Ufer eines idyllischen Sees zu stehen.





Wintererlebnis im Naturpark Dahme-Heideseen

Foto: Andreas Batke



Foto: Ralf Donat

Blick vom Aussichtsturm bei Selchow über die
Groß Schauerer Seen

➔ Der besondere Tipp:

Eine der schönsten Tages-Radtouren führt um die Groß Schauerer Seen. Ca. 32 km lang ist die Radtour. Unterwegs lädt der Ort Wochowsee mit dem Sommerwochenendcafé oder der idyllisch gelegene Dobrasee zum Rasten ein. Vom Beobachtungsturm bei Selchow reicht der Blick weit über die Heinz Sielmann Naturlandschaft Groß Schauerer Seen, wo Haubentaucher, Enten und Gänse ihre Hochzeitsrituale vollführen und ihre Jungen aufziehen. Nicht selten finden sich ganz nah Kraniche ein und See- und Fischadler, Rohrweihe oder Rotmilan ziehen am Himmel ihre Kreise.



ANFAHRT

Bahn: Vom Bahnhof Königs Wusterhausen (S-Bahn / Regionalbahn aus Berlin) fährt die Buslinie 724 nach Prieros, Abfahrtszeiten siehe Fahrplan.

Auto: Aus Richtung Berlin: A 10/A 12 Richtung Frankfurt (Oder) 1. Abfahrt Friedersdorf, durch Friedersdorf, nach ca. 700 m nach Prieros abbiegen. In Prieros ist das Naturschutzzentrum ausgeschildert, zu dem auch das Besucherzentrum gehört.

ÖFFNUNGSZEITEN

Di.–Fr.: 10.00–16.00 Uhr

Sa.: 13.00–17.00 Uhr

So.: 09.00–17.00 Uhr

ADRESSE

Naturpark-Informationszentrum | Ortsteil Prieros

Arnold-Breithor-Straße 8 | 15754 Heideseen

Tel.: 033768 9691-5 | Fax: 033768 9691-0

np-dahme-heideseen@lua.brandenburg.de

www.grossschutzgebiete.brandenburg.de/np_dhs



Foto: Naturpark-Archiv

ANGEBOTE

- Naturpark-Erlebnisausstellung
- Umweltbildungsveranstaltungen
- Empfehlung von geführten Wanderungen, Exkursionen, Rad-, Bus- und Kremser Touren im Naturpark
- Kinderspielplatz
- Flämingladen
- Schaugarten
- Naturerlebnispfad zur Burg Rabenstein
- Angebote für Menschen mit Handicap



10 Naturpark Hoher Fläming

Besucherzentrum Alte Brennerei Raben

In der großen Naturpark-Erlebnisausstellung in Raben kann jeder selbst Hand anlegen. Hier drehen die Besucher am großen Rad der Zeit und sehen Elche durch den Fläming stapfen, sie telefonieren mit einem Reh und lassen sich die Schwangerschaftsverlängerung erklären oder sie bringen Brunnen zum Spru-

deln und Quellen zum Versiegen. Die Ausstellung hat viele akustische Stationen und so kann der Besucher Räuberpistolen auf Flämingplatt lauschen, zwitschernden Bäumen zuhören oder die Predigt des Pfarrers im Umweltsünder-Beichtstuhl entgegennehmen. Hinter dem Zentrum plätschert das kleine

Flüsschen Plane am Dorfrand vorbei. Ruhig zieht ein Rotmilan über der Burg Rabenstein und der Alten Brennerei seine Kreise, auf dem großen Spielplatz vergnügen sich Kinder, während im Bauerngarten Wildbienen ihre Brut im rustikalen Insektenhotel versorgen. Wohin der Ausflügler blickt: dörfliche Idylle.



Foto: Naturpark-Archiv

Im Flämingladen drängeln sich regionale Produkte, wie Töpferwaren, Löwenzahngelee und Holunderspekt in den Regalen.



Foto: Greulich

Wo es rechts raschelt und links leise fliepst: Im Nachraum der Ausstellung wartet auch der scheue Marderbund auf seine Entdeckung.



Foto: Naturpark-Archiv

Nur eine von vier sehenswerten Burgen: Die Burg Eisenhardt in Belzig ist mit dem Naturparkzentrum durch den Europäischen Radfernweg Euroroute R 1 verbunden.





Höher geht's nicht: Mit 200 Metern über dem Meeresspiegel ragen im Hohen Fläming die höchsten Erhebungen des Norddeutschen Tieflands empor.



Foto: NaturparksArchiv

Natürliche Irrgärten: Die verzweigten Trockentäler (Rummeln) des Fläming.



Der besondere Tipp:

Die Alte Brennerei ist schön, aber noch schöner ist es draußen an der frischen Luft des Hohen Fläming. Ein echter Geheimtipp für Naturliebhaber ist eine Wanderung durch die Talsysteme der Flämingrummeln. Als Rummeln werden hier die kilometerweit labyrinthartig verzweigten bis zu 15 Meter tiefen, engen Trockentäler, die es vielerorts gibt, bezeichnet. Die wahrscheinlich schönste Rummel mit vielen interessanten Tier- und Pflanzenarten ist die Neuendorfer Rummel, die zu Fuß oder per Rad erkundet werden kann. Fragen Sie uns – wir verraten Ihnen gerne den Weg dorthin!



ANFAHRT

Bahn: Bahnhof Belzig (stündlich aus Berlin, 58 min) oder Wiesenburg/Mark (zweistündlich, 70 min). Von dort jeweils 16 km mit dem Fahrrad. Wir organisieren gerne einen preisgünstigen Busshuttle auch für Rollstuhlfahrer.

Auto: Aus Richtung Berlin: A 9, Richtung Leipzig (80 km), Abfahrt Klein Marzehns, ab der Ausfahrt ist das Zentrum ausgeschildert (3 km).

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo.–So.: 09.00–17.00 Uhr

ADRESSE

Naturparkzentrum Hoher Fläming

Brennereiweg 45

14823 Rabenstein / Fläming / OT Raben

Tel.: 033848 60004 | Fax: 033848 60360

E-Mail: info@flaeming.net

www.flaeming.net

www.grossschutzgebiete.brandenburg.de/np_hf



Foto: Naturpark Westhavelland

ANGEBOTE

- Naturparkausstellung mit themenbezogenen Sonderausstellungen
- Empfehlung von geführten Wanderungen und Exkursionen im Naturpark
- Umweltbildungsveranstaltungen
- Bootsanleger



11 Naturpark Westhavelland

Besucherzentrum Milow

Die ganze Vielfalt des Naturparks Westhavelland auf einen Blick? Das Besucherzentrum in Milow macht es möglich! Der Besucher erfährt etwas von Flussauen und Flussrenaturierung, Fischen und Fischern, Zugvögeln und Zugzeiten, Kirchen und Kaffenkähnen. In einem Modell können Havelhoch- oder -nied-

rigwasser selbst simuliert oder Stimmen von Leuten, die viel vom Westhavelland zu erzählen haben, gehört werden. Es kann darüber gestaunt werden, was für ein Kunstwerk ein Nadelwehr ist, oder der Besucher bekommt an einer Touchbox Applaus, die in die wunderbare Welt der Vögel entführt. Das Besucherzent-

rum öffnet seine Türen auf historischem Gelände, einem ehemaligen Gutskomplex, der im Mittelalter sogar Standort von Raubrittern war. Idyllisch am Ufer der Havel und Stremme gelegen ist es idealer Ausgangspunkt für Wander-, Boots- und Radtouren, um Land und Leute kennen zu lernen.



Foto: Naturpark Westhavelland

Unter dem Mikroskop ist „Daffy“, der Wasserfloh, zu bestaunen: In der Ausstellung wird verraten, warum er so bedeutsam ist und deshalb sogar zum Maskottchen wurde.



Foto: Naturpark Westhavelland

Niedrig-, Mittel- oder Hochwasser: Am Modell der Havel lässt es sich anschaulich demonstrieren und Besucher können es natürlich auch selbst ausprobieren.



Foto: Marion Bernicke-Pérez-Castilleja

Typisch für das Westhavelland: Weite Flusstal- und Niederungslandschaft, deren Reiz sich oft erst nach dem zweiten Blick erschließt.





Frühling im Naturpark:
Überschwemmungsflächen der Unteren Havel

Foto: Günter Hübner

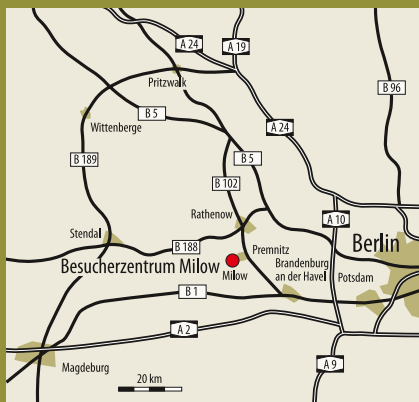


Foto: Günter Hübner

Im Westhavelland noch zu beobachten:
Die vom Aussterben bedrohte Uferschnepfe

➔ Der besondere Tipp:

Mit seinen seichten Ufern, eingerahmt von Schilf, Wiesen und Kiefernwäldern ist der Gülper See ein einzigartiges Vogelparadies. Er ist der wohl größte Wildgänserastplatz Mitteleuropas. Im Herbst und Frühjahr können zehntausende Wildgänse und hunderte Kraniche beobachtet werden. Der See ist darüber hinaus auch bedeutendes Brutgebiet für viele seltene Vogelarten. Mit Fernglas, Zeit und Geduld ausgerüstet können Naturliebhaber zu jeder Jahreszeit den Artenreichtum dieser ursprünglichen Landschaft erleben. Drei Beobachtungstürme, attraktive Wanderwege und ein Naturlehrpfad laden dazu ein.



ANFAHRT

Bahn: RE 2 Berlin–Rathenow oder RE1 Berlin–Brandenburg; Anschluss zur RB 51 nach Brandenburg oder Rathenow mit Halt in Premnitz Nord (stündlich, 81 min)

Auto: aus Richtung Berlin B 5 bis Rathenow (75 km); weiter nach Premnitz (6 km) oder über die B 102 bis Premnitz (90 km), von Premnitz nach Milow/Ortseingang (1,5 km)

ÖFFNUNGSZEITEN

April–Oktober Di.–So.: 09.00–17.00 Uhr
November–März Mi.–So.: 10.00–16.00 Uhr

ADRESSE

Besucherzentrum Milow
Stremmestraße 10 | 14715 Milower Land
Tel.: 03386 211-227 | Fax: 03386 211-365
E-Mail: bzmilow-nabu@rathenow.de
www.grossschutzgebiete.brandenburg.de/np_whl



Foto: Anna Birukov

ANGEBOTE

- Elbe-Ausstellung „Mensch und Strom“
- Naturerlebnisprogramme für Kinder und Erwachsene
- Geführte Wanderungen und Exkursionen im Biosphärenreservat
- Bootsfahrten auf der Elbe mit der „Kleinen Dott“
- Tagungshaus mit Gastronomie und Übernachtungsmöglichkeiten



12 Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg

Besucherzentrum Burg Lenzen (Elbe)

Die Elbe zieht in mächtigen Schleifen durch die Auenlandschaft. Die Kraft des Wassers formte an ihren Ufern ein buntes Mosaik vielfältiger Lebensräume. Neben Biber, Seeadler und Kranich finden auch spezialisierte Arten, wie Rotbauchunke und Kiemenfußkrebs, optimalen Lebensraum. Die BUND Elbe-

Ausstellung „Mensch und Strom“ präsentiert hinter den historischen Mauern der mittelalterlichen Burganlage faszinierende Natur. Ameisen bauen zum Schutz vor Hochwasser Flöße, Meerneunaugen und Lachse wandern wieder. Draußen am Fluss wird der Deich zurückverlegt. Die Elbe bekommt mehr Raum.

Wissenswertes über das europaweit beachtete Naturschutzgroßprojekt vermittelt sich am Hochwassermodell. Hier reguliert der Besucher den Wasserstand der Elbe selbst. Ein besonderes Erlebnis ist der Blick vom 24 Meter hohen Burgturm und ein virtueller Flug auf dem Rücken eines Graureihers.



Foto: LUA-Arcan

Per Mausclick gehts an die Ufer großer Flüsse.



Foto: Trägerverband Burg Lenzen e.V.

Flusslandschaft zum Anfassen



Foto: Trägerverband Burg Lenzen e.V.

Auf Exkursion mit der „Kleinen Dott“



Biosphärenreservat
Flusslandschaft
Elbe-Brandenburg





BESUCHERZENTRUM RÜHSTÄDT

Neuhausstraße 9 | 19322 Rühstädt

Besucherzentrum: 038791 9802-5

NABU: 038791 9802-4

NABU-Besucherzentrum@t-online.de

Naturwacht: 038791 9802-2

ruehstaedt_naturwacht@gmx.de

Öffnungszeiten

1. April bis 30. September täglich 10.00 bis 18.00 Uhr

Führungen in Ausstellung und Dorf nach Anmeldungen

44 Storchepaare brüteten 1996 in Rühstädt.



Foto: Dieter Damschen



Foto: NABU

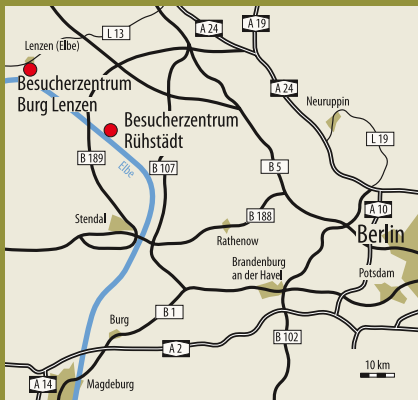
„Lange Nacht der Frösche“ im Besucherzentrum Rühstädt



Der besondere Tipp:

Über 30 Storchepaare brüten jedes Jahr im Europäischen Storchendorf Rühstädt – Deutschlandrekord. Im Besucherzentrum Rühstädt können Sie in der ständigen NABU-Ausstellung „Weltenbummler Adebar“ Paarung, Jungenaufzucht und Flugübungen der Störche über eine Live-Schaltung ins Storchennest erleben. Sie und Ihre Kinder können ausprobieren, einen Storch zu wiegen und manches Wissenswertes über den Weißstorch und die Elbtaube erfahren.

Die Galerie bietet mit wechselnden Ausstellungen eine sehenswerte Ergänzung des Angebots.



ANFAHRT BESUCHERZENTRUM BURG LENZEN

Bahn: Fahren Sie bis Wittenberge oder Dannenberg. Von dort mit dem Fahrrad. Auf Wunsch organisieren wir Ihnen einen Busshuttle.

Auto: Aus Richtung Hamburg auf der A 24 über Ludwigslust und aus Richtung Berlin auf der A 24 über Pritzwalk und Perleberg oder über Putlitz und Karstädt. Elbbrücken führen bei Wittenberge und Dömitz über den Fluss und Fähren bei Pevestorf/Lenzen und Schnackenburg/Lütkenwisch.

ÖFFNUNGSZEITEN

April–Oktober: Mo.–So.: 10.00 Uhr–18.00 Uhr
November–März: Mi.–So.: 10.00 Uhr–17.00 Uhr,
Mo. und Di. auf Anfrage

ADRESSE

Besucherzentrum Burg Lenzen

Burgstraße 3 | 19309 Lenzen

Tel.: 038792 1221 | Fax: 038792 80673

E-Mail: info@burg.lenzen.de

www.burg-lenzen.de

www.grossschutzgebiete.brandenburg.de/br_elbe

Großschutzgebiete mit Besucherzentren

- ① Naturpark Stechlin-Ruppiner Land
- ② Naturpark Uckermärkische Seen
- ③ Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin
- ④ Nationalpark Unteres Odertal
- ⑤ Naturpark Märkische Schweiz
- ⑥ Biosphärenreservat Spreewald
- ⑦ Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft
- ⑧ Naturpark Niederlausitzer Landrücken
- ⑨ Naturpark Dahme-Heideseen
- ⑩ Naturpark Hoher Fläming
- ⑪ Naturpark Westhavelland
- ⑫ Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg

Großschutzgebiete bislang ohne Besucherzentren

- ⑬ Naturpark Schlaubetal
- ⑭ Naturpark Nuthe-Nieplitz
- ⑮ Naturpark Barnim

 Besucherzentrum

 Naturwacht-Stützpunkt



**1 Naturpark
Stechlin-Ruppiner Land**
Am Friedensplatz 9
16775 Stechlin / OT Menz
Tel.: 033082 4070
np-stechlin-ruppiner-land@
lua.brandenburg.de
Naturwacht Stützpunkt Menz
Tel.: 033082 50214
menz@naturwacht.de

2 Naturpark Uckermärkische Seen
Zehdenicker Straße 1
17279 Lychen
Tel.: 039888 64530
np-uckermaerkische-seen@
lua.brandenburg.de
Naturwacht Stützpunkt Lychen
Tel.: 039888 43517
uckermaerkischeseen@naturwacht.de

**3 Biosphärenreservat
Schorfheide-Chorin**
Hoher Steinweg 5-6
16278 Angermünde
Tel.: 03331 36540
br-schorfheide-chorin@
lua.brandenburg.de
Naturwacht Stützpunkt Angermünde
Tel.: 03331 298340
schorfheide-chorin@naturwacht.de

4 Nationalpark Unteres Odertal
Park 2
16303 Schwedt / OT Criewen
Tel.: 03332/2677-0
nlp-unteres-odertal@
lua.brandenburg.de
Naturwacht Stützpunkt Criewen
Tel.: 03332 516406
unteresodertal@naturwacht.de

5 Naturpark Märkische Schweiz
Lindenstraße 33
15377Buckow
Tel.: 033433 15841
np-maerkische-schweiz@
lua.brandenburg.de
Naturwacht Stützpunkt Buckow
Tel.: 033433 6063
maerkischeschweiz@naturwacht.de

6 Biosphärenreservat Spreewald
Schulstraße 9
03222 Lübbenau
Tel.: 03542 89210
br-spreewald@lua.brandenburg.de
Naturwacht Stützpunkt Lübbenau
Tel.: 03542 8791-68
spreewald@naturwacht.de

**7 Naturpark
Niederlausitzer Heidelandschaft**
Am Markt 20
04924 Bad Liebenwerda
Tel.: 035341 615-0
np-niederlausitzer-heidelandschaft@
lua.brandenburg.de
**Naturwacht Stützpunkt
Bad Liebenwerda**
Tel.: 035341 10192
heidelandschaft@naturwacht.de

**8 Naturpark
Niederlausitzer Landrücken**
Alte Luckauer Str. 1
15926 Luckau/
OT Fürstlich Drehna
Tel.: 035324 305-0
np-niederlausitzer-
landruecken@lua.brandenburg.de
**Naturwacht Stützpunkt
Wanninchen**
Tel.: 03544 508061
Mobil: 0170 7926944
landruecken@naturwacht.de

9 Naturpark Dahme-Heideseen
Arnold-Breithor-Straße 8
15754 Heideseen / OT Prieros
Tel.: 033768 9690
np-dahme-heideseen@
lua.brandenburg.de
Naturwacht Stützpunkt Prieros
Tel.: 033768 50118
dahme-heideseen@naturwacht.de

10 Naturpark Hoher Fläming
Brennereiweg 15
14823 Rabenstein / OT Raben
Tel.: 033848 60001
np-hoher-flaeming@
lua.brandenburg.de
Naturwacht Stützpunkt Grubo
Tel.: 033849 90610
hoherflaeming@naturwacht.de

11 Naturpark Westhavelland
Dorfstraße 5
14715 Havelaue / OT Parey
Tel. 033872 7430
np-westhavelland@lua.brandenburg.de
Naturwacht Stützpunkt Parey
Tel.: 033872 70025
westhavelland@naturwacht.de

**12 Biosphärenreservat
Flusslandschaft Elbe-Brandenburg**
Neuhausstraße 9
19322 Rühstädt
Tel.: 038791 9800
br-flusslandschaft-elbe@
lua.brandenburg.de
Naturwacht Stützpunkt Lenzen
Tel.: 038792 1701
elbtalaue@naturwacht.de

13 Naturpark Schlaubetal
Wirchensee
15898 Treppeln
Tel.: 033673 422
np-schlaubetal@lua.brandenburg.de
Naturwacht Stützpunkt Bärenklau
Tel./Fax: 035691 60739
baerenklau@naturwacht.de

14 Naturpark Nuthe-Nieplitz
Beelitzer Straße 24
14947 Nuthe-Urstromtal
Tel.: 033732 5060
np-nuthe-nieplitz@lua.brandenburg.de
**Naturwacht Stützpunkt
Dobbrikow**
Tel.: 033732 50631
nuthe-nieplitz@naturwacht.de

15 Naturpark Barnim
Wandlitzer Chaussee 55
16321 Bernau
Tel.: 03338 751761-0
np-barnim@lua.brandenburg.de
**Naturwacht Stützpunkt
Zerpenschleuse**
Tel./Fax: 033395 71160
barnim@naturwacht.de

Naturwacht Brandenburg Zentrale
Groß Schönebeck
Alte Joachimsthaler Straße 16a
16244 Schorfheide
Tel.: 033393 638-0
info@naturwacht.de
www.naturwacht.de

**Diese Broschüre ist in partner-
schaftlicher Zusammenarbeit der
Großschutzgebietsverwaltungen,
der Träger der Besucherzentren
und der Naturwacht Brandenburg
entstanden. Sie ist ein Projekt der
Arbeitsgemeinschaft Besucherzen-
tren der Großschutzgebiete.**

**Arbeitsgemeinschaft Besucher-
zentren der Großschutzgebiete**
c/o Landesumweltamt Brandenburg
Abt. Großschutzgebiete,
Regionalentwicklung
Malin Walther (Leitung AG)
Tramper Chaussee 2
16225 Eberswalde
Tel: 03334-66-260
E-Mail: malin.walther@
lua.brandenburg.de
www.grossschutzgebiete.
brandenburg.de

